

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 16

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

u. s. w. ausgestellt werden können. Programme und Ausstellungsbedingungen sind bei der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich, Metropol, erhältlich.

Ersatz eiserner Eisenbahnbrücken durch gemauerte Viadukte. Die Rhätische Bahn lässt auf ihrer Linie Landquart-Davos drei eiserne Brückenkonstruktionen durch steinerne Viadukte ersetzen. Veranlassung dazu gab der Umstand, dass die Eisenkonstruktionen bei Verwendung der schweren Maschinen den bestehenden Sicherheitsvorschriften nicht mehr genügen.

Literatur.

Das amerikanische Haus von Arch. F. Rud. Vogel, Hannover. Band 1: Entwicklung. Verlag Ernst Wasmuth, A. G. Berlin 1910.

Es liegt der erste Band eines gross angelegten Werkes über das amerikanische Haus, herausgegeben von einem gründlichen Kenner des Landes, vor uns, der mit rund 400 Abbildungen eine reichhaltige Uebersicht dessen bietet, was Nord-Amerika in den zwei Jahrhunderten seiner eigentlichen Kulturentwicklung an Bauwerken im allgemeinen und im Wohnbau im besonderen geschaffen hat, und wie auch, heute von uns als mustergültig erkannte und übernommene Typen, vor allem die des Eigenheimes, entstanden sind. Das ist es, was das vorliegende Werk auszeichnet, das gründliche Eingehen des Textes wie der Illustrationen auf das Werden und die Entwicklung der amerikanischen Baukunst, von den ersten Anfängen an, der Blockhütte des Ansiedlers, bis zum heutigen, praktisch auf's feinste durchdachten und den verwöhntesten Anforderungen genügenden Eigenwohnhaus. Der Verfasser führt aus, wie diese mannigfachen Hausformen des Nordens wie des Südens, der Grosstadt und ihrer Vororte, wie des freien Landes eine jede ganz genau den jeweiligen Bedürfnissen des Besitzers entsprechen. Dadurch, dass sich der Text so eingehend mit der Lebensweise der Bewohner befasst, erkennt man überzeugend, wie nur aus dem innigsten Verständnis dieser Lebensgewohnheiten heraus Gutes in der Baukunst entstehen kann. Das Werk wird dadurch zu einer Art Kulturgeschichte und dürfte so nicht nur dem Fachmann und dem Bauenden, sondern jedem gebildeten Laien interessant sein. Mit seinem geschichtlichen Ueberblick über die gesamte amerikanische Architektur ist es auch Kunstgeschichte, die, trotzdem sie sich über eine bedeutend kürzere Zeit als die der alten Welt erstreckt, doch des Interessanten genug bietet und eine bedeutsame Parallele zu dieser darstellt. Dass auch Gartenkultur und Städtebau berücksichtigt werden, versteht sich bei einem Werke dieses Umfanges von selbst. Was der Verfasser von der Stellung des amerikanischen Architekten ausführt, dürfte für uns in der Schweiz, die wir im Zeichen der Standesinteressen stehen, doppelt lesenswert sein. Mit diesem, durch den Verlag in bekannt feiner Weise ausgestatteten Buch erhalten wir einen gediegenen Führer in ein Gebiet, in das wir alle schon Streifzüge unternommen, das uns aber in seinem ganzen Umfange doch noch nicht bekannt war. W. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Bericht über den VIII. internationalen Architekten-Kongress in Wien 1908. I. Teil: Komitee, Mitglieder, Delegierte. II. Teil: Organisation des Kongresses. III. Teil: Kongresslokal, Vorfeier, Sitzungen des Comité permanent, Kongresseröffnung, Festlichkeiten, Ausstellungen, Besichtigungen und Ausflüge, Abschiedsbankett. IV. Teil: Protokoll der Verhandlungs-Sitzungen, Generalreferate zu den Themen I bis VI, Diskussion und Resolutionen, Abhandlungen zu den Themen I bis VI. V. Teil: Protokoll der Vortragssitzungen. VI. Teil: Wortlaut der angenommenen Resolutionen und Anträge. Anhang: Generalreferate zu den Themen I bis VI. Wien 1909, Verlag von Anton Schroll & Co. Preis geh. 10 M.

Hochbaukunde. Von Ingenieur Hermann Daub, Professor der k. k. technischen Hochschule in Wien. I. Teil: Baustoffe. Mit 139 Abbildungen im Text. Zweite Auflage. Leipzig und Wien 1910, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 5 M., geb. 6 M.

IV. Teil: Bauführung. Mit 73 Abbildungen im Text und einer Tafel. Zweite Auflage. Leipzig und Wien 1910, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 5 M., geb. 6 M.

Vorlesungen über technische Mechanik von Dr. August Föppl, Professor der technischen Hochschule in München. III. Band: Festigkeitslehre. Mit 86 Figuren im Text. Vierte Auflage. Leipzig und Berlin 1909, Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. 10 M.

VI. Band: Die wichtigsten Lehren der höhern Dynamik. Mit 30 Abbildungen im Text. Leipzig 1910, Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. 12 M.

Die Baukunst des Schulhauses von Prof. Dr.-Ing. Ernst Vetterlein in Darmstadt. I. Band: Das Schulhaus. Mit 38 Abbildungen. Sammlung Götschen. Leipzig 1909, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

II. Band: Die Schulräume. — Die Nebenanlagen. Mit 31 Abbildungen. Sammlung Götschen. Leipzig 1909, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

Die Dampfmaschine (einschliesslich der Dampfturbine) und Gas- und Oelmaschinen von Prof. Dr. John Perry. Autorisierte erweiterte deutsche Bearbeitung von Dr.-Ing. Hermann Meuth, Bauinspektor. Mit 350 Figuren im Text und einer Wärmetafel. Leipzig und Berlin 1909, Druck und Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. 22 M.

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Jahrbuch des Vereins deutscher Ingenieure. Herausgegeben von Conrad Matschoss. I. Band. Mit 247 Textfiguren und 5 Bildnissen. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 8 M.

Das Dorf. Ein Handbuch der künstlerischen Dorf- und Flurgestaltung von Robert Mielke. Mit 256 Textabbildungen. Leipzig 1910, Verlag von Quelle & Meyer. Preis geh. M. 5,40, geb. 6 M.

Der Gehägebau. Von Dr.-Ing. Franz Leiner, Regierungsbauführer. Mit 28 Abbildungen. Leipzig 1909, Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geh. M. 2,40.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Zentral-Komitees an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

In Ausführung des Beschlusses der Delegiertenversammlung vom 4. September 1909 ist mit 4. April 1910 das Sekretariat in Zürich eröffnet worden und wurde zu unserem ständigen Sekretär gewählt Herr Ingenieur A. Härry.

Wir ersuchen die Mitglieder und Vorstände der Sektionen des Vereins, in Zukunft alle Zuschriften, welche den Verein betreffen, direkt an das Sekretariat, Seidengasse 9 in Zürich zu richten.

Zürich, den 8. April 1910.

Für das Zentralkomitee des S. I.- & A.-V.

Der Präsident:	Der Aktuar:
G. Naville.	H. Peter.

Zirkular des Zentral-Komitees an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Vom 11. bis 16. Juli 1910 findet in London eine Konferenz für Stadtpläne (Town Planning Conference) statt, verbunden mit einer Ausstellung von Stadtbauplänen, Zeichnungen, Modellen usw. Sie steht unter dem Protektorate des Königs von England. Die Mitglieder des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins werden von den Veranstaltern, dem „Royal Institute of British Architects“ zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen.

Der Zweck der Veranstaltung ist das Studium der architektonischen Probleme, wie sie die Erweiterung und das stete Wachsen der Städte mit sich bringt. Die Teilnehmerkarte kostet 26 Fr., sie berechtigt zur Teilnahme an allen Sitzungen, Versammlungen, Besuchen usw. und zum unentgeltlichen Bezug der Broschüren, welche auf die Konferenz Bezug haben.

Es ist im Interesse der Sache zu wünschen, dass viele Mitglieder des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins von der Einladung zu der internationalen Konferenz Gebrauch machen.

Anmeldungen sind an das Sekretariat des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, Seidengasse 9 in Zürich zu richten, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Zürich, den 8. April 1910.

Für das Zentralkomitee des S. I.- & A.-V.

Der Vizepräsident:	Der Aktuar:
F. Bluntschli.	H. Peter.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die Sitzungen vom 4. März, 18. März und 1. April, die unter dem Vorsitz des Herrn Architekt *E. Joos* stattfanden, waren den *Vorträgen über armierten Beton* gewidmet.

Am 4. März behandelte Herr Ingenieur *Rob. Maillart* aus Zürich die im Hochbau gebräuchlichen Verwendungsarten des Eisenbetons und durchging kurz die Normalien für Konstruktionen in armiertem Beton, indem er sowohl auf gute Neuerungen hinwies als auch die Mängel besprach, die ihnen noch anhaften. In der Diskussion wurden die Vorschriften der Normen als zu wenig scharf bezeichnet, sodass für die Praxis keine genügende Sicherheit bestehe. Dagegen wies Herr Maillart darauf hin, dass armerter Beton sich weit sicherer berechnen lasse, als eine Eisenkonstruktion und die Sicherheit eine weitergehende sei.

Am 18. März behandelte Herr Direktor *Elskes* das Thema: „*Neue Anwendungen des Eisenbetons, neue Bauunfälle und neue Erfolge*.“ Der Vortragende besprach eingehend die mannigfaltigen Verwendungsarten, wobei wohl am meisten die doppelwandigen Hochkamine und Masten, die biegsamen Bretter, ganzen Schiffskörper und Orgeln aus Eisenbeton interessierten. Die Bauunfälle, die nie bei einem fertigen Bau eintreten, sondern stets gegen das Ende der Bauperiode, erklärt der Vortragende hauptsächlich daraus, dass der Beton in zu dichten Formen gegossen und gestampft wird, aus welchen das Wasser nicht leicht entweichen kann. Die Folge davon ist langsames Trocknen und Erhärten und somit geringe Festigkeit des Eisenbetons. Wird zudem noch hastig gebaut, so kann leicht ein Einsturz daraus erfolgen.

Die „neuen Erfolge“ zeigten sich darin, dass der Eisenbeton bei Explosionen, Brandunfällen oder Erdbeben stets alle andern Konstruktionen an Widerstandsfähigkeit übertrifft habe. Beim Eisenbeton könne man bei geringen Kosten fast alles wagen, ohne viel zu riskieren. In der Diskussion führte Herr Ingenieur *Schnyder* zahlreiche Photographien von Brücken aus armiertem Beton vor, die in China von Schweizer Ingenieuren erbaut wurden, und ergänzte die Bemerkungen des Vortragenden bezüglich der praktischen Behandlung des Eisenbetons.

In der Sitzung vom 1. April referierte Herr Direktor *Elskes* über das Thema „*Kunst und Eisenbeton*“, indem er an Hand von Abbildungen ausgeführter Eisenbetonbauten, die von der Versammlung jeweils sofort diskutiert wurden, dartat, dass die neue Bauweise neue Bauformen zur Folge habe, woraus sich logischer Weise eine neue Kunst entwickeln werde.

In der Diskussion wies Herr Architekt *Davinet* auf die vielen Zufälligkeiten hin, die eine grosse Rolle beim Herstellen des Betons spielen und Herr Generaldirektor *Sand* teilte mit, dass die Versuche mit Eisenbahnschwellen aus Beton armé bis jetzt kein befriedigendes Resultat gezeitigt haben.

Hierauf erklärte der Vorsitzende mit dem besten Dank an die Referenten den Zyklus der Vorträge über Eisenbeton als geschlossen.

In den Verein wurden neu aufgenommen die Herren Architekten *Paul Helfer* und *Ed. von Mühlenen*. Herr Ingenieur *J. Treu* tritt von der Sektion Basel in die Sektion Bern über.

Nachdem in der Sitzung vom 1. April nach Antrag der beiden Rechnungsrevisoren die Jahresrechnung genehmigt und dem Kassier, Herrn Architekt *Girsberger* verdankt worden war, erfolgte die Neuwahl des Vorstandes.

Da Herr Architekt *E. Joos* als Präsident, Herr *Girsberger* als Kassier und die Herren Architekt *Padel* und Ingenieur *Zulauf* als Sekretäre eine Wiederwahl ablehnten, wurde nach bester Verdankung der geleisteten Dienste an die bisherigen Vorstandsmitglieder der Vorstand für das neue Vereinsjahr wie folgt bestellt:

Präsident: Herr Ingen. *O. Tschanz* (bisheriger Vizepräsident); *Vizepräsident:* Herr Architekt *L. Mathys*; *Kassier:* Herr Architekt *B. Padel*; *Aktuar:* Herr Ingenieur *H. Eggenberger*; *Sekretär:* Herr Architekt *W. Keller*.

Samstag den 2. April wurde unter Führung des Herrn Architekt *E. Joos* die Ausstellung der Konkurrenzentwürfe für die neuen Brunnen in den Aussenquartieren der Stadt Bern besichtigt.

Sonntag den 10. April führte uns Herr *E. Joos* zu den Erweiterungsbauten des städtischen Gaswerkes, wo die Fundationen der Silos für das neue Kohlenmagazin mittels Pfählung nach System Stern mit dem Konus-Betonpfahl in Arbeit sind. W.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht zu baldigem Eintritt ein *Konstrukteur* auf Heizungs- und Fabrikheizung, der auch Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau besitzt. Er soll guter Zeichner und der deutschen und französischen Sprache mächtig sein. (1626)

Gesucht ein *Ingenieur*, vorzugsweise der Feuerungsbranche, der bei Gasanstalten, Maschinenfabriken usw. gut eingeführt ist, als Vertreter eines grossen Schamottewerkes Deutschlands für die Schweiz. (1629)

Gesucht ein *Maschineningenieur* nach England für konstruktive Arbeiten im Maschinenbau. Recht baldiger Eintritt erwünscht. (1630)

Gesucht jüngerer *Bauingenieur*, der bereits praktisch tätig war, mit Vermessungsarbeiten vertraut und guter Zeichner ist. Eintritt sofort. (1631)

Gesucht zu baldigem Eintritt ein *Maschineningenieur* mit Betriebspraxis, selbständig im Projektieren und Ueberwachen von Maschinenanlagen, nach Frankreich. Beherrschung der französischen Sprache erforderlich. Lebensstellung. (1632)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
18. April	Kant. Strasseninspektor	Schaffhausen	Erstellung einer Stützmauer längs des Bahndammes d. S. B. B. (Voransch. 5000 Fr.).
18. "	Bridler & Völki, Arch.	Winterthur	Schreinerarbeiten, Beschläg- u. Linoleumlieferung zur Schulhausbaute Heiligberg.
20. "	Technisches Bureau der	Zürich,	Verschiedene Geleiseverlegungsarbeiten der städtischen Strassenbahn im
20. "	Strassenbahn	Waisenhausquai 1	Jahre 1910.
20. "	Const. Weber	Wil (Aargau)	Erstellung eines Neubaus der landw. Genossenschaft Wil.
20. "	Gemeinderat	Wil (Aargau)	Erstellung der Bachüberbrückung im „Winkel“ nebst Zufahrten.
20. "	Alb. Raggenbass, Arch.	Uznach (St. Gallen)	Schreiner- und Glaserarbeiten für einen Neubau in Schmerikon.
22. "	Städt. Hochbauamt	Zürich (Meise)	Erd-, Maurer-, Umgebungs-, Eisenbeton- (einschliessl. Treppen) und Steinhauerarbeiten (Muschelsandstein oder Kunststein, Kalk- oder Muschelsandstein, Granit) für das neue Schulhaus an der Kilchbergstrasse.
23. "	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Erd-, Maurer-, Granit-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- u. Malerarbeiten für einen neuen Güterschuppen der Station St. Fiden.
23. "	Baubureau	Zürich	Glaser-, Verputz- und Gipsarbeiten, Abort- und Klär-Anlagen, Plättchenbeläge zum Schulhausbau an der Münchhaldenstrasse.
23. "	Münchhaldenstrasse	Seevis (Graub.)	Alle Arbeiten zur Erstellung einer Wasserleitung im „Ruot“.
23. "	Gemeindevorstand	Winterthur	Bauarbeiten für den neuen Treppenhau- und Abortanbau, sowie für die äussere und innere Renovation des Schulhauses Eglisau.
23. "	H. Siegrist, Architekt		Erstellung der Quelfassungen im Val d'Urezza und Arbeiten für die Zuleitung zum Reservoir.
25. "	Gemeindekanzlei	Zuoz (Graubünden)	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion im Gesamtgewicht von etwa 113 t für eine Strassen- und eine Wegunterführung bei Ostermundigen.
27. "	Obering. d. S. B. B., Kr. II	Basel	Ausführung der Röhren-Drainage der „Wiesen“, 505000 m ² Entwässerungsfläche und etwa 3500 m Gesamtgrabenlänge.
30. "	Joh. Ulrich Elmer	Elm (Glarus)	Arbeiten im Bad- und Speisehaus der neuen Werkstätte Zürich (Zelleneinbau, Installation der Badanlage, der Dampfkochküche, der Waschküche usw.)
30. "	Baubureau der neuen	Zürich,	Lieferung der Heizanlagen im neuen Schulhaus an der Kilchbergstrasse.
30. "	Werkstätte d. S. B. B.	Brauerstrasse 150	Lieferung eines Flussbaggers von etwa 20 m ³ stündl. Leistungsfähigkeit.
4. Mai	Städt. Hochbauamt	Zürich	
7. "	Kant. Baudepartement	Basel	